



Bern, 1. März 2018

Jahresbericht der Städtekonferenz Kultur SKK 2017

1. Neue Mitglieder und personelle Wechsel

Die Städtekonferenz Kultur SKK nahm per Anfang 2017 die Stadt Renens als 27. Mitglied auf. Einen personellen Wechsel gab es lediglich in Biel. Im September verliess die langjährige Kulturbeauftragte der Stadt Biel, Eszter Gyarmathy, ihre Stelle und trat damit aus der SKK und aus dem Vorstand zurück. Ihre Aufgaben als Atelierversantwortliche führte sie bis Ende Februar 2018 weiter, um einen geordneten Übergang zu ermöglichen. Bei der Verabschiedung anlässlich der Delegiertenkonferenz in Lugano wurden Eszter Gyarmathys grosse Verdienste im Vorstand und insbesondere beim Aufbau und bei der Betreuung der Auslandateliers ausgiebig gewürdigt und verdankt. Die Leitung der Kulturförderstelle in Biel wird per 1. Juli 2018 neu besetzt. Zum Berichtszeitpunkt wird die Stadt ad interim von Sébastien Peter in der SKK vertreten.

2. Vorstand und Geschäftsstelle

Die Delegiertenkonferenz wählte Ende Oktober Nicole Kurmann, Leiterin des Bereichs Kultur der Stadt Winterthur, als Nachfolgerin von Eszter Gyarmathy in den Vorstand. Damit setzte sich der Vorstand Ende Jahr wie folgt zusammen: Veronica Schaller (Bern), Präsidentin, Carine Bachmann (Genf), Vizepräsidentin, Peter Haerle (Zürich), Nicole Kurmann (Winterthur), Caroline Morand (Chur), Patrice Neuenschwander (Neuenburg), Cyril Tissot (La Chaux-de-Fonds). Das Gremium traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt fünf Sitzungen.

Die Geschäftsstelle wurde von Karin Christen geführt.

3. Delegiertenkonferenzen

Im Jahr 2017 fanden zwei Delegiertenkonferenzen statt. Die Frühjahrskonferenz wurde wie gewohnt in Bern durchgeführt. Im Herbst waren die Delegierten auf Einladung von Lorenzo Sganzini in Lugano zu Gast.

Die Delegiertenkonferenz am 4. Mai 2017 fand erstmals im Berner Generationenhaus statt. Aus aktuellem Anlass befassten sich die Delegierten mit einer Auswahl von in Vorbereitung befindlichen Expo-Projekten. Namentlich wurden die «Expo der zehn grössten Städte», «Kulturhauptstadt Schweiz» sowie «Kulturhauptstädte Europas» vorgestellt. In der anschliessenden Diskussion entschieden die Delegierten, ihre Haltung gegenüber den Expo-Projekten in einem Positionspapier festzulegen, das an der Herbstkonferenz verabschiedet wurde.



Die zweitägige Delegiertenkonferenz im Herbst wurde am 26. und 27. Oktober 2017 in den Räumlichkeiten des LAC (Lugano Arte e Cultura) in Lugano durchgeführt. Das LAC bot den idealen Rahmen für das Schwerpunktthema «Kulturimmobilien». Als Hauptreferent präsentierte Professor Oliver Scheytt, Autor eines Buches zum Thema, Rezepte für das Planen, Bauen und Betreiben einer Kulturimmobilie. Lorenzo Sganzi's Ausführungen zur Geschichte des LAC folgte am Abend eine Führung durch das Luganeser Kulturzentrum.

4. Auslandateliers

Seit Beginn 2017 wird die Administration der Auslandateliers durch die SKK-Geschäftsstelle geführt. Dies hat sich bewährt. Zuständig sind Maja Münstermann (Organisation) und Susanne Gasser (Finanzen).

Ateliers in Kairo (Ägypten)

In Kairo normalisiert sich der Alltag weiter, die politische Lage scheint stabil, das Regime ist weiterhin eine Militärdiktatur, die in innenpolitischen und juristischen Angelegenheiten unberechenbar bleibt. Attentate sind noch immer möglich. Die Rückmeldungen der Kulturschaffenden sind positiv. Mit der neuen Leitung der Pro Helvetia-Antenne in Kairo hat ein neuer Geist Einzug gehalten. Die neue Leiterin zeigt sich offen und neugierig, so wurde eine Ausstellung der Stipendiatinnen und Stipendiaten des ersten Semesters von Pro Helvetia kommunikativ unterstützt.

Das Stipendium durch die SKK beträgt CHF 3'000 pro Aufenthalt, das der Städte CHF 6'000. 2017 waren in Kairo:

- Jan Bachmann (bildende Kunst, Comic), Basel
- Alessandra Respini (bildende Kunst), Neuenburg
- Lorenz Rieser (bildende Kunst), Luzern
- Sandra Gysi (Film), Zürich
- Carole Lauener (Fotografie), Biel
- Christoph Brünggel (bildende Kunst), Basel

Ateliers in Genua (Italien)

Die Ateliers der SKK in den Räumlichkeiten der Unione Elvetica funktionieren dank den Verantwortlichen vor Ort unverändert sehr gut. Die SKK bezahlt keine Stipendien, dafür sind die Mitgliedstädte zuständig (je CHF 4'500). Für eine Periode von je drei Monaten weilten folgende Personen in Genua:

- Thierry Perriard (bildende Kunst), Winterthur
- Léonie Vanay (bildende Kunst), Lausanne
- Ramon Hungerbühler (bildende Kunst), Zug
- Barbara Meuli (bildende Kunst, Comic), Genf
- Simon Kübli (bildende Kunst), Burgdorf
- Peter Aerschmann (bildende Kunst), Bern
- Mathias Forbach (bildende Kunst), Vevey
- Joachim Dierauer (bildende Kunst), Chur
- Annina Thomann (bildende Kunst), St.Gallen



Ateliers in Buenos Aires (Argentinien)

Seit dem 1. Januar 2014 führt die SKK drei Künstlerateliers im Quartier La Boca in Buenos Aires. Die Sicherheit bleibt wegen der Kleinkriminalität weiterhin problematisch und die Kulturschaffenden müssen sich in der ganzen Stadt, nicht nur in La Boca, mit gebotener Vorsicht bewegen. Die Inflation liegt weiterhin bei über 25 Prozent. Dank der Liberalisierung des Wechselkurses können die Stipendiatinnen und Stipendiaten nun ihr Geld ohne Hilfe der SKK wechseln.

Ausser einiger baulicher Mängel des Flachdachs funktionieren die Ateliers dank dem starken Engagement der Verantwortlichen vor Ort ausgezeichnet. Jedes Semester findet mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten an wechselnden Orten eine kurze Ausstellung mit Happening/Vernissage statt. Dank diesem Format können alle in Buenos Aires weilenden Kunstschaffenden teilnehmen und auch einen theatralischen, performativen oder musikalischen Teil beitragen. Die Zusammenarbeit mit der Schweizer Botschaft ist konstant gut. Für den Aufenthalt von sechs Monaten wird den Kulturschaffenden von der SKK ein Stipendium von CHF 2'000 bezahlt, das der Städte beträgt CHF 8'000. Von einem halbjährigen Aufenthalt und einem Beitrag an die Lebenskosten konnten folgende Kulturschaffende profitieren:

- Louis Dasselborne (Fotografie), Sion
- Christoph Gallio (Musik), Baden
- Lolvé Tillmanns (Literatur), Nyon
- Basile Despland (Theater), Yverdon-les-Bains
- Emilia Eni Saladin (bildende Kunst), Delémont
- Hanswalter Graf (bildende Kunst), Thun

5. Vertretungen der SKK in Arbeitsgruppen und Gremien

Mitglieder der SKK sind in folgende Arbeitsgruppen und Gremien delegiert:

- Forum Kultur und Ökonomie: Lorenzo Sganzini und Jacqueline Falk
- Arbeitsgruppe Raubkunst: Veronica Schaller
- Nationaler Kulturdialog: siehe Punkt 6. Nationaler Kulturdialog

An den Plenarkonferenzen der KBK Ende Juni in Bern und im November in Zug war die SKK durch die Geschäftsführerin vertreten.

6. Nationaler Kulturdialog

Im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs fanden 2017 je zwei Treffen der politischen Ebene und der Fachebene statt. Die Städte übergaben Anfang Jahr den Vorsitz turnusgemäss dem Bund.

Im Frühjahr diskutierte der Nationale Kulturdialog die Meilensteine seines Arbeitsprogramms für 2017 und 2018. Überdies wurden zwei neue Arbeitsgruppen eingesetzt. Zum einen wurde das Thema Soziale Sicherheit für Kunstschaffende aufgenommen, zum andern wurde anstelle der bisherigen Ständigen Konferenz Tanz eine Arbeitsgruppe des Nationalen Kulturdialogs zum Thema Tanz gegründet. Im Herbst 2017 befassten sich die politische und die Fachebene ausführlich mit den Statusberichten der



Arbeitsgruppen. Nebst dem neuen Museumsförderkonzept, das im Sommer erstmals umgesetzt wurde, wurde über eine geplante Publikation zur Kulturellen Teilhabe diskutiert. Die Partner waren sich dabei einig, dass das Thema der Kulturellen Teilhabe gestärkt werden muss.

An den Sitzungen der Fachebene nahmen die Mitglieder des SKK-Vorstandes sowie eine Vertretung der SSV-Geschäftsstelle teil. Auf der politischen Ebene wurden die Städte von Sami Kanaan, Stadtrat von Genf, Corine Mauch, Stadtpräsidentin von Zürich, und Anders Stokholm, Stadtpräsident von Frauenfeld, sowie dem Präsidium der SKK und der Geschäftsstelle vertreten.

In die Arbeitsgruppen des Nationalen Kulturdialogs waren 2017 folgende Personen von der SKK delegiert:

- | | |
|--|--|
| - Literaturförderung | Jeannette Voirol (Basel), Vorsitz, Marie Neumann (Vevey) |
| - Kulturelle Teilhabe | Marianne Flubacher (Thun), Peter Haerle (Zürich) |
| - Museumspolitik | Carine Bachmann (Genf), Nicole Kurmann (Winterthur) |
| - Heimatschutz und Denkmalpflege | Philippe Beuchat (Genf) |
| - Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich | Caroline Morand (Chur), Vorsitz, Raphaël Kummer (Yverdon, bis März 2017), Marie-Aude Python (Genf) |
| - Statistik | Veronica Schaller (Bern) |

7. Weitere Themen

Soziale Sicherheit für Kunstschaffende

Im Oktober 2016 hatte die SKK zuhanden ihrer Mitglieder Empfehlungen zur Verbesserung der beruflichen Vorsorge von Kulturschaffenden verabschiedet. Einzelne Städte begannen bereits im Berichtsjahr mit der Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen, andere sehen eine baldige Umsetzung vor.

SUISA: Neuer Tarif K

Nachdem die SUISA eher kurzfristig einen neuen Tarif für Konzertveranstalter auf Anfang 2017 in Kraft gesetzt hatte, häuften sich Klagen von Veranstaltern, die wesentlich von der öffentlichen Hand unterstützt werden. Daraufhin erarbeitete die SKK zusammen mit der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK ein Merkblatt.

Nein zu No Billag

An seiner letzten Sitzung sprach sich der Vorstand gegenüber dem Städteverband, dem die Parolenfassung bei eidgenössischen Abstimmungen obliegt, für die Ablehnung der No Billag-Initiative aus und regte an, die kulturpolitischen Aspekte in der Kommunikation des Parolenentscheids besonders hervorzuheben.

8. Finanzen

Die Jahresrechnung 2017 schliesst bei einem Aufwand von CHF 227'594.23 und einem Ertrag von CHF 247'500.00 mit einem positiven Resultat von CHF 19'835.77 ab. Das Eigenkapital der SKK steigt damit per Ende 2017 auf CHF 131'846.72. Die Rechnungsrevision wurde am 23. Februar 2018 von der Revisionsstelle des Schweizerischen Städteverbandes (Blaser Treuhand Bern) durchgeführt.